

## Gesundheitszentrum

Sağlık Merkezi  
Здравен център  
ośrodek zdrowia  
centru de sănătate  
health center qendra  
shëndetësore  
Centro de salud

## PerlenKiezfest

Birkenstraße **meets** GSZM

4. September

Freitag, ab 14 Uhr

Die Gebäude auf diesem Foto kennen Sie doch! Sie gehören zum **Gesundheits- und Sozialzentrum Moabit (GSZM)**. Bis 2001 war hier das Städtische Krankenhaus Moabit beheimatet. Heute arbeiten auf dem Gelände zwischen Turm- und Birkenstraße wieder 2000 Menschen. Sie kümmern sich um die Gesundheit von Patienten oder be-

treuen täglich hunderte Flüchtlinge, die im Landesamt für Gesundheit und Soziales (LaGeSo) um Hilfe bitten. Aus Anlass des gemeinsamen Festes von GSZM und Quartiersmanagement Moabit-Ost lesen Sie in dieser Ausgabe Interessantes von damals und heute.

Ansonsten laden wir Sie ganz herzlich ein, mit uns **das PerlenKiezfest 2015** auf der Birkenstraße zu feiern.

Johanna Steinke (BIM/GSZM), Tina Hilbert, Handan Yigit, Dorine Craß (QM) und Bianka Spieß, Gudrun Radev (Redaktion)

# Willkommen zu den Festen für Nachbarn



**Tag des offenen Denkmals: 12./13. September** in St. Johannis, Alt Moabit mit Vortrag, Workshop und einer Ausstellung zum diesjährigen Motto „Handwerk, Technik, Industrie“



**PerlenKiezfest**  
meets **GSZM**  
ab 14 Uhr  
**Freitag,**  
**4. September**

**QM** Projekt Moabit-Ost

Das Quartiersmanagement Moabit-Ost, seine Projekte und die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) erwarten Sie und Ihre Familie in der Birkenstraße (Nähe Perleberger Straße): Freuen Sie sich auf Überraschungen auf der Bühne, Informationen an den Ständen, auf tolle Gewinne aus der Tombola, ein buntes Kinderprogramm, Leckereien und natürlich auf Ihre Nachbarn!

## FFF Favourites Film Festival

Anna Jurzik (Festivalleitung), Quartiersmanagement und der Filmrauschpalast laden ein:

**Moabit zeigt Filme von Festivals in aller Welt, die das Publikum liebte.**  
Eintritt frei für Schulklassen, Flüchtlinge, Arbeitslose; sonst 6 €/Film

**2.–6. September**, Mittwoch – Sonntag, Kulturfabrik Moabit, Lehrter Straße 35  
Programm: [www.fffberlin.de](http://www.fffberlin.de)

## Festveranstaltung

10 Jahre Moabiter Erklärung für ein friedliches Zusammenleben

Evangelische Kirchengemeinde Moabit West  
Deutsch-Arabischer Verein Haus der Vielfalt e.V.  
Katholische Pfarrgemeinde St. Paulus Berlin-Moabit  
Pakistischer Kulturverein e.V.  
Evangelische Kirchengemeinde St. Johannis  
Soka Gakai International Deutschland e.V. (SGI D)  
Evangelische Erlöser-Kirchengemeinde Berlin Moabit  
Ayasofya Moschee e.V.  
Katholische Pfarrgemeinde St. Laurentius in Berlin-Tiergarten  
Kaiser-Friedrich-Geschichts-Kirchengemeinde  
Zentrum für interreligiösen Dialog Berlin-Moabit e.V.  
Quartiersmanagement Moabit West  
laden ein!

Religionsgemeinschaften aus Moabit laden ein zum Feiern

**Sonnabend 5. September ab 11 Uhr**  
Ottopark, Nähe Heilandskirche



Tag des Deutschen Sportabzeichens mit dem ASV Moabit Leichtathletik

Auftakt für die Europäische Woche des Sports im Poststadion, Lehrter Str. 59

**Sonnabend, 5. September 10–16 Uhr**  
(weitere Informationen Seite 10)

## Impressum



Herausgeber: Bürgerjury Moabit-Ost in Kooperation mit dem **Quartiersmanagement Moabit-Ost**, Wilsnacker Str. 34, 10559 Berlin-Mitte,  
Tel: 9349 2225, Fax: 93492224  
[www.moabit-ost.de](http://www.moabit-ost.de), [team@moabit-ost.de](mailto:team@moabit-ost.de)

### Redaktion / Layout / Fotos:

Gudrun Radev & Bianka Spieß  
LayoutManufaktur.de, Tel. 4208 6812  
[moabit@layoutmanufaktur.de](mailto:moabit@layoutmanufaktur.de)

An dieser Ausgabe wirkten mit: Johanna Steinke, Alexander Busche, Susanne Torka, Barbara Jensch, Stephan Niggemann, Tinja Schöning, Caroline Wolf, Gabriele Dünnebier-Küpper, Celine Onken, Friederike Laun, Stephan Schmidt

**Nächster Redaktionsschluss:** 23.10.2015  
Auflage: 6.000



**Aktionstag „Bewegung & Vorsorge. Jung und alt gemeinsam“.** 1. Moabiter Nachbarschaftstreffen organisiert vom Runden Tisch Senioren und dem Moabiter Ratschlag: Bewegung, Angebote rund um Mobilität im Alter, Informationen, Kaffee und Kuchen

**Montag, 7. September, 14 Uhr**  
Rathaus, M.-Jacob-Platz und BVV-Saal



Raumplaner, ArTminius21, Turmstraßen-Initiative & Frecher Spatz laden ein:

**Samstag, 12. September, 13 Uhr**  
**Moabiter Kiezfest**  
rund um das Rathaus Tiergarten

Gemeinsames Tanzen, Musizieren, Stöbern, Springen, Schlemmen, Kickern, Werkeln und natürlich Feiern!  
Konzert von 18–21 Uhr



Musikschule Fanny Hensel öffnet die Türen:



Tanz, Konzerte der jungen Talente auf der Bühne, selbst Instrumente ausprobieren, für die Musikschule anmelden

**Freitag, 18. September ab 15 Uhr**

Musikschule Fanny Hensel, Turmstr. 75



Das Quartiersmanagement Moabit West, die Kollegenzweikommando (Leitung) und der Ottospielplatz organisieren das: **Festival für selbstgebaute Musik** – Straßenkonzerte: **Freitag, den 25. September**, Turmstraße und Ottostraße  
Musikfest: **Samstag, den 26. September** auf dem Ottoplatz

**BERLIN MACHEN**  
Aktionstag für ein schönes Berlin

**BERLIN MACHEN**  
Aktionstag für ein schönes Berlin

**BERLIN MACHEN**  
Aktionstag für ein schönes Berlin

**18. und 19. September 2015** [www.aktionstag-berlin.de](http://www.aktionstag-berlin.de)

Greifen Sie zu Besen und Eimer! Machen Sie Moabit-Ost wieder schön

**Freitag, 18. September, 11 Uhr: Sauberer Stephanplatz**

Für alle, die mit anpacken, spendieren BürSte/Power21 anschließend einen kleinen Imbiss. Besen, Harken & Co. sind vorhanden.

**Freitag, 25. September, 13 Uhr: Pritze putzt die Plumpe (Pritzwalker Str.)**

Helfen Sie mit, den Platz rund um den Mütter-Treff zu reinigen!

Sie wollen Ihren Hof wieder blitzblank sehen? Infos: [aktionstag-berlin.de](http://aktionstag-berlin.de)  
Beratung durch das Projekt Grüne Kiezstraßen: [office@tripolis-gbr.de](mailto:office@tripolis-gbr.de)

**Suppenfestival**  
Internationale Suppenkochenwettbewerb

**QM Projekt Moabit-Ost**

Kochduell  
Milkoch-Aktion  
Live Musik

Das Quartiersmanagement lädt ein:

Probieren, Mitkochen, ins Gespräch kommen...

**Sonnabend 19. September ab 14 Uhr**

Pritzwalker Straße an der Pumpe

## Steht ein Tipi auf dem Platz

Viele sind von dem Zelt aus Wolle beeindruckt, das im Sommer auf dem Leopoldplatz stand, auch unser Bürgermeister Dr. Christian Hanke. Er lobte die Farbigkeit und die Begeisterung aller, die daran mitgearbeitet hatten. Auch Moabiter Frauen strickten fleißig mit.

### Das Zelt kommt nach Moabit

Im September wird das 5m hohe Zelt auf dem Stephanplatz stehen und Ihnen bestimmt gefallen. Wenn Sie das Innere betreten, werden Sie staunen – versprochen.

### Aktionen unterm Wolldach

Bis zu 15 Leute können sich dort treffen: es bewundern, plaudern, Geschichten hören, zusammen singen, miteinander planen, stricken, Tee trinken ... Da das Tipi aus Acrylwolle gefertigt ist, trocknet es schnell bei Nässe.

### Sie sind gefragt!

Die Nutzung ist kostenlos, sollte jedoch mit uns abgesprochen werden. Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Vorschläge (E-Mail, Telefon, Facebook).

Kontakt: B. Spieß, Tel. 42086812  
[moabit@layoutmanufaktur.de](mailto:moabit@layoutmanufaktur.de)

Ab September auch in Moabit: Woll-Tipi Berlin-Mitte



## Ein Haus mit Geschichte

Die ersten festen Bauten für das Krankenhaus Moabit entstanden ab 1875. Jahre zuvor hatte der berühmte Arzt Rudolf Virchow dafür gesorgt, dass auf dem ehemaligen Exerzierplatz Baracken für die vielen Cholera-, Pocken- oder Typhuskranken errichtet wurden, was die Moabiter damals gar nicht begeisterte. Doch bereits in den 1920er Jahren wurde Moabit das wichtigste Berliner Klinikum nach der Charité, mit der es bis heute eine enge Zusammenarbeit gibt. Damals praktizierten hier viele jüdische Ärzte wie z.B. Berlins erste Professorin Lydia Rabinowitsch-Kempner. Die Mikrobiologin fand heraus, dass die Milch der Moabiter Meierei Bolle mit Bazillen belastet war und so

zum Anstieg der Tuberkulose beitrug. Sie leitete das Bakteriologische Institut bis zur Machtergreifung der Nazis. Sie war eine von 30 Ärzten, die bis 1934 das



Gedenktafel für den mutigen Arzt Georg Groscurth, der 1944 von den Nazis hingerichtet wurde.

Klinikum verlassen mussten. Während der Herrschaft der Nazis wurden in diesem Krankenhaus viele Frauen mit starken Röntgenstrahlen zwangssterilisiert. Der Arzt Georg Groscurth protestierte gegen dieses Verbrechen, behandelte weiterhin jüdische Mitbürger und wurde

dafür 1944 ermordet. An ihn und andere mutige Ärzte erinnern nicht nur die Gedenktafeln im GSZM, sondern auch die Ausstellung „Nicht mißhandeln“ im Rathaus Tiergarten.



Blick in die Ausstellung „Nicht mißhandeln“ im 4. Stock des Rathauses Tiergarten

Empfehlen möchten wir das gleichnamige Buch von Prof. Dr. Christian Pross, Mitbegründer des Zentrums für Folteropfer und Träger des Bundesverdienstkreuzes. Sie erhalten es in der Dorotheenstädtischen Buchhandlung Turmstraße 5 oder in der Bruno-Lösche-Bibliothek.



Eine, die dafür sorgte, dass die Ausstellung fort besteht und die Gedenktafeln deutlich sichtbar bleiben, ist die ehemalige Personalrätin des einstigen Krankenhauses Jutta Schauer-Oldenburg. Sie erhielt für ihr Engagement ebenfalls das Bundesverdienstkreuz.



Die ehem. Oberschwester Jutta Schauer-Oldenburg hat viele Objekte für die Ausstellung zusammen getragen.

„Insgesamt 37 Jahre habe ich dort gearbeitet. Der Zusammenhalt der Beschäftigten war groß. Alle wollten etwas tun für die Gesundheit der Moabiter. Schließlich konnten wir unsere Patienten persönlich,“ sagt sie im Rückblick. Die ehemalige Oberschwester in der Nephrologie könnte heute noch weinen, wenn sie an die Abwicklung 2001 denkt. „Aber, dass das Krankenhaus nicht verscherbelt wurde, sondern weiterhin als GSZM medizinische und soziale Einrichtungen beherbergt, daran habe ich einen großen Anteil“, betont die energische Quartiersrätin in Moabit West. Weitere Details zur Vergangenheit des Krankenhauses hat die Geschichtswerkstatt Tiergarten gesammelt. Susanne Torka wird diese bei ihrer Führung zum PerlenKiezfest am 4. September präsentieren.

Bianka Spieß

## Kompetenz für die Opfer

Bereits 1992 gründeten Ärzte in Moabit das „Behandlungszentrum für Folteropfer“ (bzfo). Der Bedarf, seelisch verletzten Menschen zu helfen, ist nach wie vor hoch und so zogen auch das „Zentrum für Flüchtlingshilfe und Migrationsdienste“ und die „Berufsschule Paulo Freire“ in das Haus K des GSZM. Diese und weitere Einrichtungen sind im **Zentrum Überleben** vereint.

Über 500 traumatisierte Patienten werden jährlich durch etwa 90 Fachleute betreut und zum Teil über Monate oder gar Jahre psychotherapeutisch begleitet. Unter ihnen sind leider auch zahlreiche Kinder und Jugendliche, die Gewalt und Krieg erleben mussten. Andere Patientinnen werden im



Wohn-Verband nebenan langsam wieder an ein geregeltes Leben herangeführt. Die Verletzungen der Patienten und die Wirksamkeit der Therapien

Auszubildende zur Pflegeassistentin treffen Sie beim PerlenKiezfest am Stand des Zentrums für Flüchtlingshilfe und Migration.

Das zfm will besonders jungen Menschen mit Migrationshintergrund eine Chance geben.

werden dokumentiert. Das Zentrum verfügt über eine große Fachbibliothek, ist national

und international mit Hilfsorganisationen vernetzt. Das „Zentrum Überleben“ arbeitet ausschließlich mit professionellen Dolmetschern (über 20 Sprachen),

## „Da muss man doch helfen“

...meint Shiva Saber Fattahy, seit Jahren in Moabit unterwegs, um Frauen die Integration zu erleichtern. Sie leitet das erfolgreiche Projekt „Kiezmütter Moabit“. Dabei besuchen besonders geschulte Frauen ihre Nachbarinnen, um über Gesundheit, Schule und Arbeit zu sprechen – in der jeweiligen Muttersprache. Das schafft Vertrauen und bringt viel. Die Kiezmütter kümmern sich bereits 2013 um die Asyl suchenden Familien in den Heimen Levetzowstraße und Alt-Moabit.

In diesen heißen Sommerwochen standen viele Ehrenamtliche den Flüchtlingen vor dem Landesamt für Gesundheit und Soziales (LaGeSo) zur Seite. Aktive von „Moabit hilft“, der Refo-Gemeinde sowie die „Kiezmütter Moabit“ verteilten kurz entschlossen Lebensmittel und Wasser an die erschöpften Wartenden, sprachen mit ihnen, sammelten Kleidung, spielten oder malten mit den Kindern. Mit großem persönlichen Einsatz schaffte es Diana Henniges von „Moabit hilft“ diese ehrenamtliche Unterstüt-



Das Haus der Weisheit (Rathenower Straße) nahm kurzfristig zahlreiche Flüchtlinge auf – auf Bitten des LaGeSo. Spontan halfen auch zahlreiche Nachbarn. Lebensmittel lieferte die Berliner Tafel.

zung zu koordinieren und den Kontakt zur Presse zu halten. Viele Moabiter folgten dem Aufruf nach Spenden und brachten etwas vorbei oder halfen sogar am Wochenende und abends. Zwischendurch übernachteten Dutzende Flüchtlinge im Haus der Weisheit Rathenower Straße, im Stadtschloss oder eben unter freiem Himmel. „Moabit hilft“ gelang es, Schritt für Schritt die eigentlich Verantwortlichen zur humanitären Hilfe zu bewegen – wie das LaGeSo, den Senat von Berlin, die Caritas, Johanniter u.a., sodass sich die

Lage etwas gebessert hat. In Anbetracht der wachsenden Zahl von Flüchtlingen aus Syrien, Afghanistan, Eritrea und Balkan-Staaten (wie Albanien, Kosovo), wird es weitere Lösungen geben müssen. Gudrun Radev

**Kiezmütter:** Berlichingenstr. 8-11, [www.kiezmuetter-fuer-mitte.de](http://www.kiezmuetter-fuer-mitte.de)  
**Moabit hilft:** <http://moabit-hilft.com>,  
 Bedarfsliste [www.berlin-hilft-lageso.de](http://www.berlin-hilft-lageso.de)  
**„Neue Nachbarschaft“** Beusselstraße 26, <http://neuenachbarschaft.de>



Jeden Tag suchen hunderte Flüchtlinge das LaGeSo auf, um im Haus A Anträge auf Asyl zu stellen. Dank der ehrenamtlichen Helfer besserten sich die Bedingungen vor Ort. Dafür sorgte u.a. Diana Henniges (2.v.r.), hier im Gespräch mit dem Bürgermeister Dr. Hanke (r.).



Patienten des Zentrums für Folteropfer (bzfo) verarbeiten ihre traumatischen Erlebnisse in künstlerischen Arbeiten – wie hier im „Boot der Hoffnung“

die speziell ausgebildet und gleichzeitig als Kulturmittler tätig sind.

### Praktische Hilfe fürs Überleben

Neben vielen Therapiemaßnahmen erhalten junge Menschen die Chance, ihren Schulabschluss zu verbessern oder eine Ausbildung in der Pflege zu beginnen. Anerkannte Flüchtlinge können Integrations-, Deutsch- oder kaufmännische Kurse besuchen. Seit 2013 läuft zudem ein Akutprogramm für Flüchtlinge. Es soll sie von Anfang an unterstützen – dank eines ganzen Pakets an Maßnahmen.

„Ich fühle mich schon viel besser...“ sagen manche Flüchtlinge schon nach

wenigen Wochen. Tinja Schöning, Pressereferentin, beim bzfo meint dazu: „Wäre die Finanzierung auf Dauer gesichert, könnten wir noch mehr Menschen helfen. Jeder kann mit einer Spende dazu beitragen.“ Das Zentrum Überleben ist das Einzige dieser Art in Berlin. Es vereint Hilfsangebote und ein kompetentes Team an Fachleuten unter einem Dach. Frau Schöning bringt es auf den Punkt: „Hier werden Flüchtlinge nicht nur therapiert. Wir bieten auch gleich die Möglichkeit zur sozialen Integration.“ Gudrun Radev

Newsletter & Spenden: [www.ueberleben.org](http://www.ueberleben.org)  
 Das Zentrum bietet Jobs für Berufsanfänger, Fachkräfte sowie ehrenamtlichen Helfern.

## Ihr Gesundheitszentrum in Moabit

## PerlenKiezfest meets GSZM

Bei vielen Moabitern weckt das Krankenhaus Moabit noch heute schöne Erinnerungen. Ihre Kinder kamen hier zur Welt, ihre Krankheiten wurden behandelt oder sie waren und sind zum Teil immer noch hier beschäftigt. Heute ist hier das Gesundheits- und Sozialzentrum Moabit (GSZM), das sich positiv entwickelt. Johanna Steinke

von der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) ist stolz: „Fast 1000 Menschen arbeiten hier und es ist fast alles vermietet. Das Gelände wirkt gepflegt, dank der Firma Gegenbauer. Mit der Sanierung sind wir auch schon weit fortgeschritten.“ Die letzten freien Gebäude braucht das Landesamt für Gesundheit und Soziales, das für die

Aufnahme der Flüchtlinge zuständig ist. Im Juli waren es über 4000. „Die Mitarbeiter/-innen tun ihr Bestes, aber sie brauchen unbedingt mehr Platz für eine bessere Versorgung der Menschen“. Jetzt hat Johanna Steinke noch viel zu klären für das gemeinsame PerlenKiezfest von GSZM und BIM. „Ich heiße alle Moabiter herzlich willkommen.“



Wer mehr über das GSZM und seine Geschichte erfahren möchte, sei herzlich eingeladen. Die Führung am 4.9. leitet Susanne Torka vom B-Laden (5.v.l.). Rechts neben ihr steht Jutta Schauer-Oldenburg, die ehemalige Personalrätin des Krankenhauses. Beginn 17 Uhr. Bitte am Stand der BIM melden.

Nare Yesilyurt, Gründerin der Deta-Med-Hauskrankenpflege, ist jedes Jahr beim PerlenKiezfest dabei



Tolle Stimme beim PerlenKiezfest 2014 auf der Birkenstraße.



Für Gäste und Patienten gibt es auf dem Gelände zahlreiche grüne Oasen zur Entspannung.



### „Ich habe so viel erlebt ...“

Die gelernte Oberschwester Ingrid Thorius ist noch heute stocksauer, dass das Krankenhaus Moabit 2001 geschlossen wurde. Wie sehr hatte sie damals mit gekämpft! Als Krankenschwester war ihr das Haus ans Herz gewachsen – auch wenn die Arbeit auf Station hart war: 15 Jahre Oberschwester, zunächst bei der Unfall-Chirurgie und anschließend in der Bauch-/ Gefäß-Chirurgie. Sie sei damals streng gewesen, aber wenn alles auf Station lief, auch ein Kumpel. „Für mich war das Gespräch sehr wichtig, mit jedem Patienten“, betont Ingrid Thorius.

„Ich war eine Kiez-Schwester und treffe noch heute überall ehemalige Patienten oder werde von ihnen erkannt!“ Schwungvoll gibt sie mit ihren 84 Jahren Episoden von Patienten, Pflegern, Ärzten und Politikern zum Besten und ist beliebt. Für Ingrid Thorius steht fest: „Ich habe hier meinen gesamten Umkreis und möchte nie raus aus diesem Kiez!“

Gudrun Radev



**Auswahl der Einrichtungen des GSZM**

**Haus M:**  
Medianklinik für Geriatrie

**Haus M1:**  
Arzt / Strahlentherapeut Dr. Koppe

**Haus L:**  
Institut für Rechtsmedizin der Charité

**Haus J:**  
Historischer Hörsaal, LaGeSo

**Haus A: Landesamt für Gesundheit und Soziales**  
Betriebsrestaurant Lebenswelten

**Lübecker Str. 6**  
ehem. Schwesternheim, heute Obdachlosenhaus

**Interkultureller Heilgarten**

**Haus D:**  
früher Krankenhaus-Küche, zukünftig genutzt vom LaGeSo

**Neubau Staatsanwaltschaft**

© Landschaftsarchitekten Neumann Gusenberger, mit freundlicher Genehmigung der Berliner Immobilienmanagement GmbH

**PerlenKiezfest meets GSZM**  
4. September **Birkenstraße**  
**Freitag, ab 14 Uhr**

**Eingang Birkenstraße**  
Treff für Führungen durch das GSZM

**Haus N:**  
Pflegerwerk Senioren  
Ausstellung im 2. OG

**Haus O:**  
Gerichtsmedizin Charité

**Haus Q:**  
Berliner Immobilien Management (BIM) Verwaltung

**Haus R:**  
Ateliers, Archiv LaGeSo

**Haus S:**  
Firma Gegenbauer, Kinder-Projekt der Philharmoniker „Vokalhelden“

**Haus K:**  
• **Arztpraxen**  
**Dipl.-Psychologe G. Polefka**  
Dipl.-Psychologin G. Schlag  
Sozialarbeiterin G. Baum  
Internist/Lungenarzt J. Pommerening  
FA für Psych./Psychotherapie J. Bork  
Gynäkologin Dr. P. Schüngel

• **Behandlungszentrum für Folteropfer/Zentrum Überleben**  
Förderzentrum f. geistig Behinderte  
DetaMed Kulturspezif. Tagespflege  
Verein für Schlaganfall-Betroffene  
Paulo Freire Fachschule

**Haus K:**  
Diakoniestation Tiergarten Nord

**Haus H/Z:**  
Tagespflege

**Haus F (Neubau): Nierenzentrum**  
Dr. S. Kleiner, Frau K. Mienert,  
Dr. M.-L. Paul, Dr. O. Staeck

**Haus E: Landesamt für Arbeits-, Gesundheitsschutz, technische Sicherheit**  
[www.berlin.de/lagets/](http://www.berlin.de/lagets/)

**Haus B, Staatliche Vogler-Schule**  
für Physiotherapie

**Haupteingang Turmstraße 21**

## „Wer will, findet eine Stelle“

„Für Jugendliche, die heute die Schule in Berlin abschließen, stimmt dieser Satz“, sagt Stephan Schmidt vom Jobcenter Lehrter Straße. Er ist hier im „Blauen Haus“ als Bereichsleiter zuständig für die Vermittlung junger Arbeitsloser bis 25 aus Mitte.

„Früher reichten die Ausbildungsplätze nicht, doch inzwischen können fleißige Absolventen wählen. Selbst bei nicht so guten Noten hat man Chancen.“ Arbeitgeber verlangen vor allem ein höfliches Auftreten sowie pünktliches und zuverlässiges Erscheinen. „Obwohl wir in den Schulen rechtzeitig Gespräche anbieten, bewerben sich in Moabit etwa 20 % der Schüler zu spät“, betont der Leiter des U25-Teams. „Wer sich nicht sicher ist, soll mit uns sprechen. Wir nehmen uns Zeit und zeigen auch Alternativen“, betont Schmidt. „Wir wollen, dass Jugendliche nicht irgend-

wie jobben gehen, sondern eine Ausbildung beginnen und durchhalten.“ Der Besuch eines OSZ kann Orientierung geben, kostet aber wertvolle Zeit. Er ist sich sicher, dass die neue Jugendberufsagentur mehr junge Leute erfolgreich vermitteln kann. „Wir werden bis Ende 2016 unser Haus so umbauen, dass die Jugendlichen dann nicht mehr verschiedene Behörden aufsuchen müssen.“

Stephan Schmidt empfiehlt Schüler/-innen, sich nicht nur auf *einen* Beruf zu versteifen. Der jährliche Moabiter Ausbildungsparcours vom JobPoint ist eine Chance, sich an einem Tag über die unterschiedlichsten Berufe zu informieren.

*Bianka Spieß*

Den Traumberuf finden: [planet-beruf.de](http://planet-beruf.de) oder im Berufsinformationszentrum Mitte (BIZ), Friedrichstraße 39 (U6-Bhf. Kochstraße)

Jugendberufsagentur  
Berlin

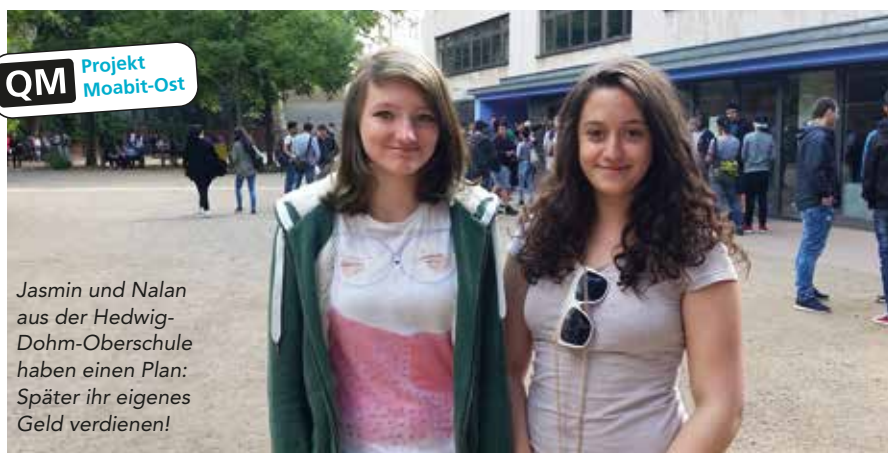
### Für jeden eine Ausbildung!

Obwohl in Berlin Fachkräfte fehlen, verzichten zu viele junge Menschen auf eine Ausbildung nach der Schule – gerade in Moabit. Das soll sich ändern! Der Senat schafft dafür jetzt die Jugendberufsagenturen (JBA) – zunächst in 4 Bezirken, später auch in Moabit. Dort erhalten Jugendliche unter 25 Beratungen zu einer passenden Ausbildung und Beschäftigung. Das Neue ist, dass die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, U25-Teams und Berater/-innen der Jugendhilfe unter einem Dach vereint sind. Gemeinsam wollen sie den Jugendlichen helfen, den Übergang von der Schule zum Beruf zu meistern. Dilek Kolat, Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen, kommentierte: „Wir haben gezeigt, dass wir die Arbeitslosigkeit Jugendlicher wirksam bekämpfen können. Mit der JBA gehen wir den nächsten Schritt ... Uns soll kein Jugendlicher mehr verloren gehen.“

Infos: [www.jba-berlin.de](http://www.jba-berlin.de)

### Ausbildung – Noch freie Plätze für Berufe im Handwerk und der Industrie!

Am 9./10. September können Jugendliche noch einen Ausbildungsvertrag abschließen: U-Bhf. Gleisdreieck, Luckenwalder Straße ab 10 Uhr



QM Projekt  
Moabit-Ost

Jasmin und Nalan aus der Hedwig-Dohm-Oberschule haben einen Plan: Später ihr eigenes Geld verdienen!

## Wir wollen einen ordentlichen Beruf!

Jasmin und Nalan sind 14 und besuchen jetzt die 9. Klasse der Hedwig-Dohm-Oberschule. Kurz vor den Ferien berichteten die beiden vor der Klasse über ihr freiwilliges Schnupper-Praktikum. Lange hatten sie mit Jörg Nothacker, Leiter des Quartiersprojektes „Kopfsprung“, an der Bewerbung gefeilt – und so ihren Wunschbetrieb gefunden.

Jasmin arbeitete eine Woche im Büro eines Handwerksbetriebes, Nalan in einer chirurgischen Praxis an der Turmstraße. Das Medizinische liegt ihr und so bekam sie – dank des guten Trainings im Vorfeld – auch für das bevorstehende Praktikum den gewünsch-

ten Platz! „Ich werde im Jüdischen Krankenhaus arbeiten – drei Wochen lang!“, erzählt sie begeistert. Jörg Nothacker staunte selbst: „Praktikumsplätze für unter 16-Jährige in einem Krankenhaus? Das ist selten. Aber Nalan weiß, was sie will.“

Auch Jasmin ist um eine Erfahrung reicher. Das mit dem Büro will sie sich noch einmal überlegen. Ihr Pflichtpraktikum im Herbst macht sie in einer Tierarztpraxis. „Das wollen viele Mädchen, aber meine Bewerbung habe ich sehr pünktlich eingereicht. Das fanden die wohl toll.“ Eines wird klar: diese beiden gehen ihren Weg!

*Handan Yigit,  
Quartiersmanagerin Moabit-Ost*

### Tag des Handwerks in Moabit

Freitag/Sonnabend: 18./19. Sept.

Unter dem Motto „Leidenschaft ist das beste Werkzeug“ erleben die Moabiter, insbesondere die Jüngeren, die Vielfalt des örtlichen Handwerks – und lernen potenzielle Ausbildungsbetriebe kennen: von A bis Z, von der Floristin bis zum Kfz-Mechaniker. Viele Betriebe suchen Nachwuchs! Infos: [www.moabitwest.de](http://www.moabitwest.de)

**Einstellungssache! Jobs für Eltern**  
**3. September 2015**  
10.00 bis 14.30 Uhr  
im JOB POINT Berlin-Mitte  
Alt-Moabit 84, 10555 Berlin

Eine Aktion des Jobcenters Berlin-Mitte

Die Schule hat begonnen. Diesen Startschuss wollen wir auch für Ihren beruflichen Neustart nutzen. Wir wollen Eltern und Arbeitgeber zusammenbringen. Nehmen wir Ihre Zukunft gemeinsam in die Hand!

JOB POINT jobcenter



Bastian Heese kommt aus Lichtenberg und lernt im 3. Jahr im Betriebsrestaurant Lebenswelten den Beruf „Fachpraktiker Gastgewerbe“. Schon nach dem Vorpraktikum wusste er: das ist mein Traumberuf!



## „Salat schnippeln? – kein Problem!“

Ab 6.30 Uhr kiloweise Möhren raspeln, Zwiebeln schneiden oder Dressing zubereiten: für Bastian ist dies kaum der Rede wert. Er gehört zu den 11 Azubis im Restaurant Lebenswelten im Haus A des GSZM. Alle haben gesundheitliche Einschränkungen und kommen aus Förderklassen. Der Verein Lebenswelten machte es sich in den vergangenen 30 Jahren zur Aufgabe, solchen Jugendlichen ein Sprungbrett zu bieten. Manche schaffen den Schritt auf den 1. Arbeitsmarkt. Für dieses Engagement wurde der Verein schon mehrfach ausgezeichnet.

Ein wichtiger Garant für diesen Erfolg ist Betriebsleiter Stephan Niggemann. Früher stand der 49-Jährige an vielen Kochherden in aller Welt, bevor er vor 8 Jahren in Moabit Fuß fasste. Er mag seine Jungs und Mädels – das merkt

man sofort. „Wenn sie noch ein bisschen besser rechnen könnten, wäre alles paletti...“, erklärt er lächelnd. „Das Schöne ist: die Jugendlichen überraschen mich immer wieder. Manchen hätte ich es kaum zugetraut, dass sie heute ihr Handwerk so gut beherrschen. Einer meiner Azubis hat sogar studiert!“

### Speiseplan nach Wunsch und Kaffee für Flüchtlinge

Täglich kochen sie in der Turmstraße fünf Gerichte für etwa 300 Gäste. Auf den Tisch kommt, was diese sich wünschen und zur praktischen Ausbildung seiner Schützlinge passt. Die Preise sind moderat (ab 3 €) und die Atmosphäre im Restaurant freundlich. Beschäftigte des LaGeSo kaufen sich ihr Frühstücksbrötchen hier, denn geöffnet ist schon ab 7 Uhr. Niggemann ist froh,

### Ausbildung im GSZM Moabit

**Künftige Physiotherapeuten gesucht**  
Vogler-Schule ab 1.10.15, Turmstr. 21  
3jährige Berufsausbildung zum staatlich anerkannten Physiotherapeuten: theoretischer und praktischer Unterricht, klinische Praktika, optimale Vorbereitung auf die staatliche Abschlussprüfung  
Infos: [www.prof-vogler-schulen.de/bewerbung.html](http://www.prof-vogler-schulen.de/bewerbung.html)

**Stationäre Physiotherapie**  
Median-Klinik, ab 1.10., Birkenstr. 62  
3jährige Berufsausbildung, im ersten Jahr im Medizinischen Ausbildungszentrum Mosetal in Bernkastel-Kues mit Unterbringung und Verpflegung, praktischer Unterricht in Berlin, Vorbereitung auf die staatliche Abschlussprüfung  
Infos: [konstantin.brack@median-kliniken.de](mailto:konstantin.brack@median-kliniken.de)

**Sozialassistent Schwerpunkt Pflege**  
ab 7.9.15, Paulo Freire Fachschule  
Du kannst nach 2 Jahren im Pflegebereich arbeiten, hast Unterricht u.a. in Deutsch, Englisch, Mathe, Gesundheitsförderung. Zudem lernst Du praktisch, wie man Kranke und Ältere betreut: bei der Ernährung, der Hygiene, beim Laufen, Einkauf und Kochen. Du absolvierst drei Praktika in Pflegeheimen und Krankenhäusern von Vivantes.  
[www.pflege-lernen.org/bewerbung.html](http://www.pflege-lernen.org/bewerbung.html)

das ältere Nachbarn täglich kommen, auch wenn der Weg durch die Warteschlange der Flüchtlinge nicht leicht fällt. Er selbst hat Mitleid, schickt seine Azubis immer wieder mit frischen Getränken hinaus und hofft, dass sich die Situation bald entspannt.

**Beim PerlenKiezfest sind wir dabei**  
Der Verein Lebenswelten bildet Fachkräfte für Küche und Catering aus. „Wir servieren bei Veranstaltungen mit bis zu 2000 Teilnehmern. Da müssen alle ran und das klappt auch.“ Das Catering beim PerlenKiezfest übernimmt Stephan Niggemann schon zum 3. Mal: der Speiseplan ist fertig. Als er vom arabischen Couscous-Salat und Putensteaks mit Ingwer und Honig schwärmt, läuft einem das Wasser im Munde zusammen. Kommen Sie vorbei: Nicht nur am 4.9.! Bastian und seine Kollegen freuen sich auf hungrige Gäste.

Bianka Spieß



Beim PerlenKiezfest 2014 am Stand des Betriebsrestaurants Lebenswelten mit dabei: Auszubildender Amargan Cakar (vorn) und Ron Wrabetz, stellv. Betriebsleiter

Restaurant im Haus A von 7–15 Uhr, Mittagstisch 11–14 Uhr, Speiseplan und -wünsche: [facebook.com/pages/Betriebsrestaurant-im-GSZM](https://www.facebook.com/pages/Betriebsrestaurant-im-GSZM)

## Sport verbindet uns miteinander

Es ist wie ein Farbenrausch: stahlblauer Himmel, das satte Grün des Rasens und die karmesinrote Tartanbahn. Barbara Jensch steht die Freude ins Gesicht geschrieben, wenn Kinder und Erwachsene, Behinderte, Familien oder Senioren zum Training im wieder erstrahlten Poststadion erscheinen. Schließlich ist sie, die alle Bärbel nennen, als stellvertretende Vorsitzende des ASV die Seele der Abteilung Leichtathletik. Seit über 50 Jahren ist sie Mitglied und kümmert sich scheinbar um alles, selbst um den Kaffee, der für Besucher, Eltern oder Vereinsmitglieder bereitsteht. Vor allem liegt ihr der Breiten- und Behindertensport am Herzen. Besonders stolz ist sie, dass ihre Idee jährlich einen Volkslauf für alle Moabiter zu organisieren, zu einer Tradition geworden ist. Dieser Wettkampf – gestaffelt nach Altersklassen – findet zu Ehren des 85-jährigen ehemaligen Zehnkämpfers Helmut Böhm statt, der selbst jedes Jahr noch am Start steht. „Es ist eine schöne Strecke vom Stadion aus durch den Fritz-Schloß-Park“, versichert Bärbel. Zum Training begrüßt sie die Sportler persönlich: „Ich versuche, alle hier in unsere Sport-Familie einzubinden.“ Einige nehmen an Wettkämpfen teil, werden von Talenten wie den nigerianischen Sprintern David und Chinedu angeleitet. Das Training für Kinder läuft auch im Sommer dank der vielen Helfer dreimal pro Woche weiter.

Woher nimmt die langjährige Trainerin die Motivation, sie könnte sich doch längst zur Ruhe setzen? „Man muss sportverrückt sein“, lächelt sie. Sie war erfolgreich im Kugelstoßen, Speer- und



Barbara Jensch, die Seele des Allgemeinen Sport-Vereins, seit 1962 Mitglied, in ihrem zweiten Wohnzimmer, dem Poststadion Lehrter Straße

Diskuswerfen, gewann Wettkämpfe und wurde als Seniorin deutsche Meisterin im Behindertensport. Schon als Kind trainierte sie hier; wohnte ja nicht weit, in der Werfstraße, später in Spandau, und nun wieder hier nahe des Stadions.

Natürlich lenkt sie das Gespräch auf ihr nächstes Vorhaben: „Am 5. September machen wir mit beim Tag des Sportabzeichens. Jeder kann kommen und beweisen, was er drauf hat. Manche brauchen es für den Dienst bei Polizei und Justiz, andere fürs Studium. Bärbel rechnet mit über 100 Teilnehmern. Im Frühjahr hatte sie zusammen mit der Stadtmission Flüchtlinge aus der Nachbarschaft eingeladen: „Da kamen 300 Menschen vieler Nationalitäten in unsere Halle, z.B. aus Kosovo oder Syrien.

Wir spendeten ihnen Sportsachen, und sie machten mit. Sogar der ZDF-Kinderkanal berichtete über die Aktion „Auf die Plätze fertig los“.

2013 erhielt unsere Kiezheldin den „Vera-Ciszak Preis“ des Berliner Turn-/Freizeitsport-Bundes in Anerkennung ihres unermüdlichen Einsatzes. Gelobt wurde ihre Arbeit für die Integration und Förderung von Menschen jeden Alters, mit und ohne Handicap oder Migrationshintergrund. Bewundernswert! Persönlich wünscht sich Barbara Jensch: „Die Menschen sollen Sport treiben und Spaß dabei haben!“

Gudrun Radev

Kontakt: ASV Leichtathletik, Poststadion  
Tel. 393 65 32, [www.asv-berlin-ev.de](http://www.asv-berlin-ev.de)

## Übung macht den Meister

... das wissen die jungen Musiker aus China und Berlin genau, die uns am 12.8. in der Heilig Geist Kirche mit ihrem Klavierspiel verzaubern. Die Finger huschen nur so über die Tasten, setzen lyrisch die Noten um: z.B. „Tanz der Wasserpflanze“. Ron Maxim Huang, Bundes-Preisträger „Jugend musiziert“ für Klavier, spielt gekonnt schwierige Suiten von J. S. Bach und S. Prokofjew. Das Publikum staunt.

Der 14-Jährige erhält ein Bechstein-Stipendium, war gerade beim Meisterkurs im Mozarteum/Salzburg. Wie oft er übt? Na, täglich! Gudrun Radev



Auch Yang Hu, 11 Jahre, aus China, brillierte am Klavier beim „Tanz der Wasserpflanze“, komponiert von Mingxin Du sowie beim Präludium von D. Schostakowitsch

Kultur-Tipp:  
Heilig Geist Kirche: Jeden Donnerstag Orgelmusik, 17 Uhr sowie am 12.9. + 10.10. Musik & Wort, 18 Uhr



## Die Stadt denken

„So plant man also eine Stadt“ denke ich beim Betreten der Arbeitsräume von Sauerbruch Hutton in der Lehrter Straße 57. Jeweils vier Architekten sitzen zusammen vor großen Monitoren oder über Pläne gebeugt und ins Gespräch vertieft. Die Räume sind groß – typisch für Berliner Industriebauten. Kein Wunder, wurden doch früher



In der ehemaligen Heeresschneiderei arbeiten 85 Architekten bei Sauerbruch Hutton, dem viertgrößten Arbeitgeber in Moabit-Ost

hier Uniformen genäht. Zwischen den Tischreihen stehen Arbeitsmodelle des renommierten Architekturbüros. Gegründet wurde es 1989 von Louisa Hutton (London) und Matthias Sauerbruch, einem Wahlberliner, dessen Großvater als Chirurg an der Charité schon Bedeutendes leistete. Mitte der 90er Jahre kauften sie mit anderen Kreativen die ehemaligen Militäranlage, sanierten und erweiterten sie Stück für Stück. In Kürze errichtet eine Baugruppe auf der letzten Freifläche Ateliers und Wohnungen. Auch Louisa Hutton und Matthias Sauerbruch wohnen inzwischen hier, sind also echte Moabiter.

### Mitarbeiter aus aller Welt

„Wir fühlen uns sehr wohl in Moabit. Unser Büro ist trotz seiner Größe familiär geblieben, mit Menschen aus der ganzen Welt“, betont Presse-Referentin Caroline Wolf, eine der 85 Angestellten. Vor einigen Jahren wurden die obersten Etagen des Gebäudes aufgestockt. Seitdem flutet das Licht nicht nur die Fachbibliothek. Beim Blick von der Terrasse hinunter in den Fritz-Schloß-Park gerät man erst recht ins

Schwärmen. „Im Atelierraum besprechen wir regelmäßig aktuelle Aufträge. Die Mitarbeiter bringen Meinungen und Ideen mit ein.“ Meine Begleiterin zeigt auf hunderte Materialproben von Fassaden-Steinen und farbigem Glas.

### „Farbe für die Stadt“

...scheint das Prinzip von Sauerbruch Hutton zu sein. Mit dem weithin sichtbaren, in zahlreichen Rot-Tönen schimmernden GSW-Gebäude an der Kochstraße begann ihr Erfolg. Es war damit eines der ersten ökologischen Hochhäuser der Welt und gilt als Vorreiter nachhaltigen Bauens. Inzwischen werden Sauerbruch Hutton mit Preisen geehrt und an vielen internationalen Architektur-Wettbewerben beteiligt.

### Moabit – Köln – Moabit

So war es auch beim Bau eines evangelischen Gemeindezentrums in Köln. Der Entwurf von Sauerbruch Hutton gewann den Architekturwettbewerb, wurde realisiert und 2015 von der Bundesregierung mit dem Deutschen Architekturpreis ausgezeichnet. Der damalige Kölner Pfarrer, Gerold Vorländer, der für den Entwurf aus Moabit plädiert hatte, ist heute übrigens leitender Mitarbeiter der Stadtmission Lehrter Straße.

„Da bleibt natürlich ein enger Kontakt bestehen“, betont Caroline Wolf. Sie blickt auf die Traglufthallen nebenan, die zurzeit als Notunterkunft für Flüchtlinge dienen. „Es ist toll, dass die Moabiter Nachbarn dies so positiv aufnehmen und ihre Hilfe anbieten!“

### Die Lehrter Mitte

Als wir unseren Rundgang durch den Werkhof fortsetzen, weist Caroline Wolf vom imposanten Eingangsportaal auf das nächste große Bauprojekt von Sauerbruch Hutton. „Dass wir als Architekten aus Moabit die Planung für den sog. Mittelbereich Lehrter Straße leiten, hat sicher Vorteile“. Für die ca. 700 geplanten Wohnungen ist 2017 Baubeginn. Eine große Aufgabe, an der mehrere Architekturbüros beteiligt sind und einzelne Gebäude entwerfen. „Wenn erst die beiden Brücken über die Gleise und den Kanal gebaut sind, wird die Insel Moabit einen Zugang zur alten Mitte bekommen. Das wird dem neuen Stadtteil helfen, sich ins Umfeld zu integrieren“, betont Caroline Wolf beim Abschied.

Bianka Spieß

Wir gratulieren zum Deutschen Architekturpreis. Über Planungen zur Lehrter Straße informiert der B-Laden: [www.lehrter-strasse-berlin.net/lokale-planungen](http://www.lehrter-strasse-berlin.net/lokale-planungen)

Jedes Haus erhält eine andere Fassade, erklärte Prof. Matthias Sauerbruch am 14.7. bei einer Info-Veranstaltung über Mittelbereich Lehrter Straße. Zahlreiche Bewohner haben Bedenken zum Projekt und stellten kritische Fragen an den Stadtrat Carsten Spallek, den Investor Thomas Groth und die anwesenden Ingenieure und Architekten.



Die Veranstaltungen sind in der Regel **kostenlos**, ausführliche Infos: [moabit-ost.de/Termine.45.0.html](http://moabit-ost.de/Termine.45.0.html)



Zeynep Kricicek ist am 19.9. beim Suppenfest bestimmt mit dabei. [siehe Seite 3](#)

## Regelmäßig

Mo-Fr „**Moabit hilft**“, Kontakt, Tel: 0151 / 28 00 51 50, LaGeSo, [siehe S. 5](#)  
 Mo, Mi + Fr **Training Leichtathletik** Kinder: 16 Uhr, Erwachsene: 18.30 Uhr, Poststadion  
 Mo-Fr **Nachbarschafts-Café**, SHK, ab 10 Uhr  
 Di ab 15.9. **Geschichtswerkstatt**, 16.30 Uhr  
 Di **Sprechstunde** Bürgergarten, ZKU, 17 Uhr  
 Di **Beratung v. Mieterverein**, SHK, 18 Uhr  
 Di **Impro-Theater**, Kulturfabrik, 19 Uhr  
 3x Do, 3.-24.9. **Computerkurs Internet & Word** für Senioren, Bibliothek, 10 Uhr  
 Do **Kurs: Starke Eltern + starke Kinder**, Familienzentrum, 17 Uhr  
 Fr **Speisekino Moabit Open-Air**, ZK/U 19 Uhr  
 Fr+Sa **OpenAir-Kino**, Kulturfabrik, 21 Uhr  
 Sa/So **Moabiter Theater „Paarungen“**, Arminiusshalle 20/18 Uhr

## SEPTEMBER 2015

4.-30.9. **Woll-Tipi** steht auf dem Stephanplatz mit vielen Aktionen, [siehe Seite 10](#)  
 Di, 1.9. **Treff B-Laden**, 19 Uhr  
 Mi, 2./16.9. **Rechtsberatung**, BürSte 16.30Uhr  
 2.-6.9. **Favourites Film-Festival** (int. Publikums-Preise), Kulturfabrik, [Seite 2](#)  
 Do, 3.9. **Moabiter Energietag**, Unternehmensnetzwerk Moabit, Westhafen, 16 Uhr  
 Fr, 4.9. **Perlen-Kiezfest** Infos, Begegnung, Musik, Birkenstr., 14–20 Uhr, [Seite 1, 2, 6+7](#)  
 Fr, 4.9. **Lange Nacht der Chöre**, Reformationskirche, Wiclef-/Beusselstr. 18-24 Uhr  
 Sa, 5.9. **Tag des Sportabzeichens**, Post-Stadion, 10–16 Uhr, [Seite 10](#)  
 Sa, 5.9. **Carrera-Rennen Papa-Kind**, Familienzentrum, 12 Uhr  
 Sa, 5.9. **Fest der Religionen**: 10 Jahre Moabiter Erklärung, Heilandskirche, 11 Uhr, [S. 2](#)  
 Sa, 5.9. **Kino-Café**, Zunftwirtschaft, 15 Uhr

So, 6.9. **Orgelsommer**, St. Johannis, 19 Uhr  
 Mo, 7.9. **Aktionstag: Bewegung & Vorsorge**, Rathaus Tiergarten, 14 Uhr, [S. 2](#)  
 Mi, 9.9. Lesung „**Man stirbt nur dreimal**“ Bruno-Lösche-Bibliothek, 19 Uhr  
 Do, 10.9. **Puppentheater**, Heilandskirche, 10.30 Uhr, 5/4 €  
 Fr, 11.9. **Flohmarkt**, St. Johannis, Stand-Anmeldung 398 80 553, 6 €, 15 Uhr  
 Fr 11.9. **Eröffnung in Galerie Nord**, 19 Uhr

## Sonnabend, 12. September

**arTminius21**, Markt für Kunsthandwerk + Design, Zunfthalle, 10 Uhr  
**Fahrradtour durch den Tiergarten**, Anm. 449 8585, Heilandskirche, 10 Uhr  
**Moabiter Kiezfest** am Rathaus Tiergarten / Jugend-Verkehrsschule 13 Uhr, [Seite 2](#)  
**Mathe-Familientag**, Schulgarten, 14 Uhr  
**Co-Counselling** – mit Sudir Narraidoo, Anmeldung 394 63 64, SHK 14 Uhr  
**Kaffee-Klatsch** bei Bürste, 15 Uhr  
**Tag des off. Denkmals**, Vortrag, Ausstellung, St. Johannis, 14-19 Uhr (auch Sonntag), [S. 2](#)  
 So, 13.9. **Gütermarkt** im ZK/U, 12–19 Uhr  
 So, 13.9. **Orgelkonzert**, St. Johannis, 17 Uhr

Di, 15.9. **Runder Tisch** Stephanplatz, 13 Uhr  
 Di, 15.9. **Geschichtswerkstatt**: Die Ursprünge Berlins, Neuer VHS-Kurs, 16.30 Uhr  
 Di, 15.9. **Plenum Moabit**, Stadtschloss, 19 Uhr  
 Mi, 16.9. **Arabischer Filmabend** mit 14km, Kulturfabrik, 18.30 Uhr  
 Fr, 18.9. **Sauberer Stephanplatz**, 11 Uhr  
 Fr, 18.9. **Tag der offenen Tür: Musikschule Fanny Hensel** Turmstraße 75, 15 Uhr  
 18./19.9. **Tag des Handwerks** in Moabit, [S. 8](#)  
 Sa, 19.9. **Japan. Frauenchor** singt Haydn, Verdi, Strauss, Heilandskirche, 18 Uhr  
 Do, 24.9. **Leben mit Ängsten**, SHK, 18 Uhr  
 Fr, 25.9. **Pritzwalker putzt**, 14 Uhr, [Seite 3](#)  
 Fr, 25.9. **Moabiter Musiktage** auf Turm-/Ottostraße, 16 Uhr/ Sa, 26.9. Ottoplatz, 14 Uhr  
 Sa/So, 26./27.9. **Laubhüttenbau**, Schulgarten  
 Mo, 28.9. **Stadtteil-Vertretung**, Rathaus 19Uhr

## OKTOBER 2015

Sa, 3.10. **Kino-Café**, Zunftwirtschaft, 15 Uhr  
 Di, 6.10. **Treff B-Laden**, 19 Uhr  
 Mi, 7./28.10. **Arabischer Filmabend** mit 14km e.V., Kulturfabrik, 18.30 Uhr  
 Sa, 10.10. **Besuch Marienkirche**, Geschichtswerkstatt, 5 €  
 Sa, 10.10. **arTminius21**, Zunfthalle, 10 Uhr  
 Sa, 10.10. **Kaffee-Klatsch** bei Bürste, 15 Uhr  
 Sa, 10.10. **Lange Nacht der Familie**, Masken & Kürbis, Familienzentrum, 16–19 Uhr  
 So, 11.10. **Gütermarkt** im ZK/U, 12-19 Uhr

Mo-So 12.-18.10. **Basenfasten im Alltag**, SHK, Anmeldung: 394 6364  
 19.-23.10. **Ferien-Kochkurs**, Schulgarten  
 Sa, 24.10. **Ernte-Dank** Schulgarten, 12 Uhr  
 Mo, 26.10. **Plenum Stadtteil-Vertretung** Turmstraße, Rathaus 19 Uhr  
 Do, 29.10. **Schilddrüse + Burnout**, Vortrag Heilpraktikerin, SHK 18 Uhr  
 Sa, 31.10. **Halloween-Fest** Power 21, 17 Uhr

## AUSSTELLUNGEN

11.9.-17.10. **Lob der Arbeit**, Galerie Nord, über die Rollen von Produzent/Konsument  
 ab 21.8. **LebensZeichen**, Heilandskirche



Bis 20.9. zeigt das Pflegewerk Zeichnungen unter dem Motto „**Pflege und Kunst**“, GSZM, Haus M, 2. Etage

## Adressen

**Arminiusshalle**, Arminiusstr. 2  
**Betroffenen-B-Laden**, Lehrter Str. 27-30  
**Bruno-Lösche-Bibliothek**, Perleberger 33  
**BürSte**, am MOA-Bogen, Stephanstr. 43  
**Familienzentrum**, Rathenower Straße 17  
**Filmrausch-Palast**, Kulturfabrik  
**Galerie Nord**, Turmstr. 75, Di-Sa 13-19 Uhr  
**Geschichtswerkstatt**, Stadtschloss [www.heimatverein-tiergarten.de](http://www.heimatverein-tiergarten.de)  
**Heilandskirche**, Thusnelda-Allee 1  
**Heilige Geist Kirche**, Perleberger 36  
**Kulturfabrik Kufa Moabit**, Lehrter Str. 35  
**Jobpoint** Moabit, Alt- Moabit 84  
**Minigolfplatz**, Rathenower Str. 11  
**Musik- und Volkshochschule**, Turmstr. 75  
**Poststadion**, Lehrter Straße 59  
**Power 21**, Betreuung Stephanplatz  
**Quartiersbüro**, Wilsnacker Str. 34  
**Rathaus Tiergarten**, M.-Jacob-Platz 1  
**Schulgarten** Moabit, Birkenstr. 35  
**SHK Selbsthilfe**, Perleberger Str. 44  
**Stadtschloss**, Rostocker Straße 32  
**St. Johannis**, Alt Moabit 25  
**Zille-Klub**, Rathenower Str. 17  
**ZK/U**, Siemensstraße 27